

Lest sie begraben am Sonnabendt,
So bekommt hernach der man ein frölichen Sontag.

* * *

80. Drey rosze in meinem stall,
Eine schöne music mit schall,
Eine schöne jungfraw in meinem bette:
Das sind drey dinge, die ich gerne hette.

* * *

81. Ach got, lasz dichs erbarmen,
Die reichen freszen die armen,
Der teuffel friszet die reichen:
So friszet ein jeder seines gleichen.

* * *

82. Wen die henne krehet vor den hahn,
Die fraw redet vor den man,
So sol man die henne kochen,
Die fraw mit einem guten prügel pochen.

* * *

83. Frisch ist mein blut,
Klein ist mein gut,
Wacker ist das megdtlein,
Das mich gefallen thut.

* * *

84. Pracht, hoffart soltu meiden sehr,
Das bringt dich wenig nutz noch ehr.
Dan hoffart undt grosze pracht,
Hat viel leute zu prachern gemacht.

* * *

85. Wiltu behalten gut und ehr,
So mercke fleiszig auf diese lehr.
Furchte got, lebe erbarlich,
In grosze schult nicht stecke dich.
Enthalte dich bürgerschaft gantz und gar,
In vormundtschaft halt rechnunge klar,

81. Vgl. unten M 132.

82. Vgl. Erlach, Volkslieder Bd. 1, S. 217. M VII.

84. Vgl. den von Hirsch aus einem Stammbuche von 1624 in den N. Br. Prov.-Bl. 1849. VII, 53 angeführten Spruch und unten M 122.